

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis

pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren

für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg.
Reclaman an der Spitze des Inseratenhefts pro Seite 40 Pf.

N^o 215. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonnabend, 15. September. Verantwortl. Redacteur: In Vertr. A. Goehring in Halle. 1883.

„Der Kaiser Wilhelm hoch! und hoch das junge deutsche Herz!“

den deutschen Kriegervereinen auf dem Paradeselde von Krosbach gewidmet.

Am 14. September 1883.

Auf Krosbachs nie vergeßnem Feld, wo einst der alte Fritz
Das Großmannthum der „grande Nation“ brach wie ein Wetterstich,
Wo Wilhelm heut die Herrschaft hält, der fluggewalt'ge Kar,
Entsallet die Paniere auch die Veteranenschaar.

Hier grauer Bart und fester Schritt, dort jugendfrischer Blick;
Stirnfaßeln hier erinnerungsreich — dort zukunftsfroher Blick;
Manch' Eisenkreuz an tapfrer Brust, manch' ehrenvolles Mal —
Doch Alle, Alle gleichen Sinns und festgelegt wie Stahl.

So stehen wir, ein stolzes Heer, auf stolzem Siegesplatz,
Auch Jung und Alt trägt in der Brust denselben sel'nen Schatz,
Den selben Schatz! ja, Kamerad! den Schatz, der himmelwärts
Den Pfad erschleift; — wie heißt er doch? er heißt: das junge Herz!

Woh! Eisen rostet; jeder Baum, der blüht, wird einst entlaubt;
Steht doch manch' helres Siegespanier vergessen und verkauft;
Doch allert auch die Welt und schmilzt die Treu', wie Schnee im März,
Bedwemend Weitenwandel trotz des Mannes junges Herz.

Jung blies das Herz uns; jung zum Haß und jung zu Lieb' und Treu',
O, daß sich stets das junge Herz in unserem Kreis erneu!
In Jugend Volkskraft lieben wir, in Treue bis zum Tod,
Doch auch zu heißem Haß schäumt in uns das Herzblut roth.

Wir hassen jede fremde That, die an der Ehre nascht,
Auch statt der Treue Königsgold der Phraße Schaumgold pascht;
Wir hassen, was sich heuchelnd nur Cultur und Fortschritt nennt
Auch gen die deutsche Kaiserburg arglistig Breche reunt.

Wir hassen tieferen Sinn und Mammonsaffenthum,
Aundeutsches Wesen hassen wir und Auslandsaffenthum,
Wir hassen, wer verblendet sich an unserem deutschen Heer
Versuchen und ihm mindern will die frohe Siegesgewähr.

Nicht Politik treibt der Soldat; er gönnt das freie Wort
Dem deutschen Mann, und Freiheit ist auch ihm der höchste Sort;
Doch Einer nur befehlt im Heer und giebt das Feldgeschrei —
Gott schütz' vor Stimmenehrerei uns und Laienpulserei.

Wir stieBen Gott, den heiligen Quell der deutschen Manneskraft;
Den Kaiser lieben wir, das Bild der wahren Ritterschaft;
Wir kämpfen unserm Kriegsherrn treu, bis die Walküre winkt
Auch an der letzten Fahne todt der letzte Deutsche sinkt.

Wir stieBen unser Vaterland und wer ihm treu gestunt;
Das Volk in Waffen lieben wir, das jach wie Wirtelwind
Von Weichsel, Oder, Elbe, Rhein in hehrtem Siegesflug
Die flatternden Standarten einst ins frank'sche Babel trug.

Auch will den deutschen Krieger je der Beiten Ernst und Drang
Befürzen und zurück ihm stamm des Herzens Aeberschwang:
Empor den Blick zum Kaiser dann, der sich trotz grauem Bart
In heldenhafte Botternbrust das Jünglingsherz bewahrt.

In Haß und Liebe ewig jung! Kamerad, so soll es sein!
Hoch, junges Herz, hoch deutsches Herz! Ihr Acken stimmt ein
Auch ruft noch, wenn einst sich ringt die Seele himmelwärts:
„Der Kaiser Wilhelm hoch! und hoch das junge deutsche Herz!“

Gerhard von Amynor.

Die Kaiseritage in Sachsen.

Merseburg, den 13. September.

Ein klarer sonnenheller Tag liegt über der Stadt ausgebreitet, die nun im vollsten Festzuge strahlt. Die Decoration der Triumphstraße ist vollendet, nur hin und wieder sieht man noch sich eine neue Guirlande über die Straße ziehen oder hirt vereinzelte Hammerschläge zur Befestigung eines Wappenschildes. Den Anfangspunkt der via triumphalis bildet der Bahnhof, dessen neuer festgegebener Anstrich mit dem grünen Blättererschmuck recht gefällig harmonirt. Ueber der Thür zum Eingange in das Amere des Bahnhofsgebäudes mächtig ein Baldachin in schwarz-rothen Farben sich erhebend, stehen sich dicke Gruppen hoher Cypressen und ein Wald blüthenreicher Aetzbaumgruppen. Die Fortsetzung dieser Decoration bildet das Amere des Wartezimmers 2. Klasse, welches zum kaiserlichen Empfangsalon umgewandelt ist. Die Wände sind vollständig mit Palmen, Vorberbäumen und blühenden Gewächsen, zwischen denen in der einen Nische die bekränzte Wüste des Kaisers sichtbar ist, bedeckt; vor dem Tricorneum steht ein kleiner aus braunem Holz geschnitzter Tisch; zu beiden Seiten einige Sammetfauteuils. Der Fluß, den man von hier aus bis zum Ausgangspunkt durchschreiten muß, ist ebenfalls recht sinnig und geschmackvoll decorirt und letzterer entsprechend dem Eingange mit einem Baldachin überdacht. An der Vorder- und Hinterfront des Gebäudes ziehen sich mit Wappen gezierter Laubgewinde hin und ein reicher Fahrenschmuck vervollständigt die Gesamtdecoration. Die kurze Strecke Weges bis zu dem stattlichen Postgebäude an der Halle'schen Straße ist von einer Lannendecke eingestuft und an dem Knotenpunkte beider Straßen eine Triumphpforte aus hohen, mit Raub umwundenen Maßstäben errichtet, deren bemalte Spigen durch Guirlanden verbunden sind, von

deren Mitte eine mächtige aus Kornblumen gefertigte Krone herabhängt. Den Schmuck der Halle'schen Straße bildet vornehmlich die herrliche Baumallee, die sich bis zum Plage vor dem Gottshardshore hinzieht. Hier schweift der Blick über den breiten Gottshardsteich nach der durch Feuer zerstörten Zeitstraße, auf deren Thürmruine das deutsche Banner weht. Vor dem Zeiche, nahe am Wege, steht das den in den Festsiegen 1864, 1866 und 1870 bis 71 gefallenen Merseburgern errichtete Denkmal, zu dessen Füßen sich auf hohem Podestament mit schwarzweiser Drapierung die Wüste des allerechten Kaisers erhebt. Weser man nun die innere Stadt betritt, passiert man am Eingange zur Gottshardstraße einen mächtigen breitheligen Triumphbogen, an dem rechts und links Wappen der Stadt Merseburg, das preussische und die Wappen der sächsischen Herzoge und Fürstenthümer sichtbar sind. Durch geschmackvolle grüne Decoration und reiche Fahrentraperie sind die Holzbekleidungen fast gänzlich bedeckt. Ein dichtes Spalier hoher Wästen, von deren Spigen ganze Lannendäume emporragen, unter einander mit Guirlanden verbunden, zieht sich zu beiden Seiten der Gottshardstraße über den Entenplan bis zur Stadtstraße, von wo die Eingangsstraße über die Burgstraße und den Domplatz sich bis zum Schlosse weiterzieht. Die Fenne des Thores zum Domplatz trägt das eiserne Kreuz in Riesengestalt und über der Durchgangspforte ragen wiederum zahlreiche Wappen zwischen grünem Blättererschmuck. Die Hausbefitzer haben ihr Möglichstes und Bestes gethan und die Fronten ihrer Häuser, an deren Dachgiebeln die preussischen neben den deutschen Fahnen herabwehen, recht geschmackvoll ausgeputzt. In vielen Schaufenstern steht man prächtige Blumengruppen, welche die Blüten des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Wilhelm umgeben. Aber auch die Nebentrassen sind nicht zurückgeblieben und haben sich der Kaiseritage würdig geschmückt. Nur ein Platz

der Markt, und an diesem das Rathhaus, steht weit hinter der Einzugsstraße und den übrigen Häusern zurück. Die Decoration dieses Gebäudes, in dem die Wälder der Stadt über die Festlichkeiten bethäuben haben, muß entschlossen als eine dürftige bezeichnet werden; schon ist für jedenfalls nicht zu nennen. Schon von der ersten Nachmittagsstunde an begann eine immer dichter amwachsende, heiter und vor Allem heiteren, welche der Kaiserliche Zug passieren mußte. Dann kamen die Vereine und Schützen amarrirt, um auf diesem Wege Spalier zu bilden. Die Aufstellung erfolgte in nachstehender Deming: dem Bahnhofsgebäude standen die Turner bis zur Halle'schen Straße; ihnen schlossen sich die Knabenchören an, die den Platz bis zum Denkmal und zum Triumphbogen besetzt hielten. In der Gottshardstraße und auf dem Entenplan hatten die militärischen Vereine und Annungen Aufstellung genommen. Eine weitere Gruppe bildeten die Befangvereine bis zur Ehrenpforte am Krümmen Thore; die Schüler des Domgymnasiums hatten den letzten Theil der Festtruppe besetzt. Auf dem Domplatz selbst hatten sich die Mädchenvereine gesammelt, die einen überaus schönen Anblick gewährten. Alle Kinder trugen weiße Kleider mit klauen Schärpen und einen Korallenkranz im Haar. Durch diese in solchem Schmuck prägenden Straßen führten die Equipagen mit Postillonen in Gala an dem Bode nach dem Bahnhof, wobei bald die königlichen Fuhrwerke folgten. Eine prächtige Festschicht bot sich demjenigen, welcher die Gottshardstraße entlang durch die Ehrenpforte hindurch über die vielen Kinderköpfe vor dem Denkmal auf die Wasserstraße des großen Teiches sehen konnte, ein Panorama, auf das die Sonne, die kurz vor dem Eintreffen des Kaisers hinter einer dicken Wolkenhülle zum Vorschein gekommen war, ihre goldenen Strahlen sandte. Auf dem Perron des Bahnhofs hatten sich in kurzen Zwischenräumen

Der heutige „R.-u. St.-Anz.“ veröffentlicht das Gesetz vom 10. September betreffend die Erhebung der Annehmlichkeit für die durch die Befamntmachung vom 9. August 1883 angeordneten Jolleramäßigungen sowie die Verallgemeinerung der Jolleramäßigungen in den Territorien A zu den deutsch-französischen und den deutsch-spanischen Handels- und Schiffahrtsverträgen.

Es hat in der politischen Welt Aufsehen erregt, wie des Königs Großnichte ein ehemaliger General Preußens, den Prinzern Alexander von Hessen, welcher im Jahre 1866 die gegen Preußen operierenden Truppen kommandirte, seines überleben und verstorbt hat, indem er demselben anlässlich seines fünfzigjährigen Militärjubiläum in einem bereits gestern im Wortlaut vomhins mitgetheilten Schreiben gratulirte und ihn zugleich zum Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoer-Regiments Nr. 13 ernannte. Der Prinz hat diese Auszeichnung angenommen und hat sich in einem Schreiben für die ihm erwiesene Huld warm bedankt.

Wenngleich, wie die Verhältnisse augenblicklich es als gezeichnet erscheinen lassen, an eine Verlegung des Reichstags vor dem Beginn des Jahres 1884 nicht gedacht wird, so herrscht doch im Reichstag des Amers lebhaftes Begehren, um diejenigen großen sozialpolitischen Vorlagen vorzubereiten, welche die Allerhöchste Verfassung vom 14. April v. J. in Aussicht gestellt hat. An diese gegenwärtig sehr wichtige Aufgabe müssen aber manche Väter allerlei Kombinationen über den gründelegenden Inhalt dieser Vorlagen, wie Wegfall des Reichszuschusses u. s. w. können nun positiv versichern, daß alle diese Mittheilungen haltlos sind. Die Arbeiten werden, soweit als thunlich eilig gefördert; über die großen prinzipiellen Grundlagen sind aber bis zu diesem Augenblicke bestimmte Entscheidungen noch nicht gefaßt. Man wird kaum jeht gehen, wenn man annimmt, daß bei dem vermuhtlich im September noch erfolgenden kurzen Aufenthalt des Reichstags in Berlin die letzten Entscheidungen getroffen werden sollen. Ueber den Zeitpunkt, zu welchem der Reichstagsler hier sein wird, verläßt natürlich nichts Bestimmtes, doch hört man, daß der Staatssekretär im Reichsamt des Amers, Staatsminister von Württemberg, welchem die Ausarbeitung dieser Vorlagen obliegt, zu dieser Zeit von seiner schlesischen Reise bereits zurückkehrt sein dürfte.

Der Seminar- und Waisenhaus-Direktor Wendel zu Steinau a. d. O. ist, wie bekannt, vor einigen Wochen um Verleihung des Ranges eines Raths vierter Klasse zum Schulrat ernannt worden, ohne daß dadurch in seinen amtlichen Funktionen eine Veränderung herbeigeführt worden wäre. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir dieser Charakterisirung eine allgemeinere Bedeutung beilegen.

Bereits in der Kabinetsverre vom 23. Dezember 1842, welche den Seminarlehrern die fünfste Rangstufe zuschreibt, hatte sich der hochselbst königliche Vorbehalt, auf Vorschlag des Unterrichtsministers besonders ausgezeichneten Seminarlehrern den Rang eines Raths vierter Klasse zu verleißen. Die Gründe, aus welchen die früheren Minister von der ihnen übergebenen Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht haben, entziehen sich natürlich unserer Kenntnis. Jedoch hat der jetzige Chef der Unterrichtsverwaltung damit einen bedeutungsvollen Anfang gemacht, und wir freuen uns dessen um so mehr, als mit der Rangserhöhung die Verleihung des Raths titels verknüpft und dadurch zugleich für verdiente Schulmänner eine Auszeichnung geschaffen ist, wie sie auf anderen Gebieten der Verwaltung bereits festlich bestand. Wir dürfen wohl voraussetzen, daß weitere gleiche Auszeichnungen vorzugsweise solche in längerem Dienste bewährte Seminarlehrern treffen werden, welche darauf vertheilt haben, als Schulräthe in die Regierungen zu treten oder deren Beförderung zu diesem Amte sonst nicht möglich war.

Am Mittwoch Morgen beriebt der sociale Ausbruch in Düsseldorf über die Antzäge Wendenstein und Pfst. Fürst Wendenstein und Parrer Wassermaen erklärten wiederholt, daß die General-Verammlung irgend einen Zusammenhang ihrer Autorität mit privaten wissenschaftlichen Arbeiten weder beabsichtigt noch zugelassen habe, worauf Wittenberg constatirte, daß die General-Verammlung demnach über die privaten Hader Thesen gar nicht zu urtheilen habe. Er befürwortete lebhaft die beiden ersten Nummern des Antrags Wendenstein, sowie den Antrag Pfst., welcher dem Streben des Handwerks nach gemeinschaftlicher Körperlichkeit und nach Wiederherstellung der ursprünglichen vollen Sympathie ausdrückt. Wittenberg wiederholt sodann die Erklärungen von Hannover und bezeichnete die Wiederannahme des

Paragraphe 100 als nächste Aufgabe des Parlaments. Mehrere Handwerker sprachen ihr volles Vertrauen zum Centrum aus. Den Punkt 3 des Antrags Wendenstein bezeichnete Wittenberg als überflüssig, da es selbstverständlich sei, daß jede wissenschaftliche Unterfertigung der in den beiden ersten Punkten angegebenen Bestimmungen erwünscht ist. Der Punkt 3 wurde abgelehnt, der Rest gemäß den Ausführungen Wittenbergs einstimmig angenommen.

Der Konreß der internationalen Liga gegen den Impfung ist am 27. bis 30. September nach Bern einberufen.

Die Ungarische Post läßt sich aus Agram melden, daß in Szeged, an der Grenze des Banats, die Truppen von der Szeged-Brücke abgezogen wurden, wobei 15 Personen getödtet und eine Anzahl anderer verwundet wurden. Nach einer früheren Meldung des Banats lautet die Nachricht aus der Grenze sehr ernst. Details fehlen noch, doch ist es wahrscheinlich, daß sich die Bevölkerung der Drischaffen zwischen Orma und Petrinja in vollen Aufstand befindet, welcher zum Theil gegen die besitzende Klasse gerichtet ist. Starke Militärmächte sind bereits dahin abgegangen, weitere Truppen folgen nach.

Dem geätzigen Ministerrath, zu welchem der Konreß, Präsident Ferry zurückgekehrt ist, wird nach einem Privattelegramm der „Volx“ eine große Bedeutung beigemessen, da die Tonung-Affaire und die Unterhandlungen mit China Gegenstände der Beratung bilden. In bestunternirterten Kreisen wird übrigens an einer friedlichen Beilegung des Konreßes Frankreichs mit China nicht gezweifelt, wie sehr auch von interessirten Seiten das Gegenheil behauptet wird. Da Challemeil-Courcour Paris aus Neuverläßt, um sein Kur in Chilly fortzusetzen, wird Ferry interimsweise das Auswärtige wie die Fortführung weiterer Unterhandlungen mit dem chinesischen Vorkäufer übernehmen. Was die Abfertigung neuer Verträge nach Tonung anbelangt, so sollen der Kriegs- und der Marine-Minister auf die vorläufige Genehmigung der Kammer bestehen. Die Frage einer anticipirten Einberufung der letzteren wird daher möglicher Weise im geätzigen Ministerrath gleichfalls deliberirt werden. — Das offizielle Organ des Grafen Chambord und des legitimen Anhängers ist heute zum letzten Male erschienen und nimmt Abschied von seinem Lesern mit der Erklärung, daß seine Wille nunmehr mit dem Tode des Grafen Chambord beendet sei, das Blatt erkennt jedoch gleichzeitig die dynastischen Rechte des Grafen von Paris an.

Gestern hat in Marseille die feierliche Einholung der Leiche des Admirals Pierre stattgefunden. Nachdem der Sarg unter dem Kanonenfeuer des Hafens aufgestellten Geschützen, durch die Quarantäne geführt war, gaben der Admiral und der Generalstab mit 1500 Marinetruppen, mit 1500 Soldaten der Garnison das Geleit durch die Stadt zur Bahn, von wo die Leiche nach Bourbonne des Bains zur Beerdigung überführt wird.

Der „Temp“ sucht die englischen Blätter über ihre, wie er sagt, „stimmlichen“ Befürchtungen wegen Entsendung einer militärischen Armee nach Tonin zu beruhigen und wirft die Frage auf, ob 5 Bataillone Befürchtungen, welche man nach dem Tode des letzten Kaisers entworfen hatte, isoliren Unterhändlern Vertrauen einflößen könnten. Frankreich entsende nur zwei Truppen, wie unumgänglich nothwendig seien, um Bunt gegen Angerebter der Schwarzen Flage sicher zu stellen. Es nach dem Gang der Unterhandlungen würden weitere Befürchtungen entstehen werden oder nicht. — Das Gerücht, der Minister des Auswärtigen, Challemeil-Courcour wolle seinen Abschied nehmen, entspricht, die „Agence Havas“ zufolge, der Begründung. — An dem heute stattgehabten Ministerrath wurde über die Toninfrage nicht verhandelt, da der Kriegsminister Tiphain nicht zugegen war. — Das Journal „National“ spricht von Differenzen im Kabinett, wovon die Journale „Siecle“ und „Aberre“ viele Gerüchte formell temeriren. „Siecle“ will wissen, die Regierung habe beschloffen, die Kammer nicht der Ende Oktober einuberufen.

Mit Bezug auf den politischen Zweck der Reise des Königs von Spanien in Madrid, die „R. Fr. Pr.“ folgende Mittheilungen: „Schon zur Zeit der Konferenz von Therapia wegen der ägyptischen Frage hat Spanien, unter Betimmung seiner durch dieselbe tangirten Interessen, die Absicht Langgeden, auf dieser Konferenz als Wadtsfacher Beachtung zu finden und in europäischen Konzerte eine Rolle zu spielen, die es in den letzten Jahren hauptsächlich durch die in meinen Wirren eingeleitet hat. Es zeigte sich jedoch damals, namentlich auf Seite Deutschlands, welches durch die Handelsverträge-Verhandlungen mit Spanien in weites

Aren, um zunächst seine Hände mit verschämtem Rücken in einander zu reiben.

Douglas, noch immer unter dem vollen Eindruck des Benennenen, schritt ins Haus hinein. In dem Bewußtsein, daß seine Anwesenheit die Ursache von Lotthens's Fernbleiben, betrat er des Colonels Zimmer und vor ihm lag sie, ein stieliches Bild hohen Jagens und Bangens. Bei Douglas's Anblick erhob sie sich schnell.

„Ich bin aufgereizt worden, Sie hinauszubegleiten“, sagte Douglas, förmlich befangen, sein Eintrigen zunächst zu entschuldigen, und als Vorkühn bei den letzten Worten in reiner Wäde eintrauf, reichte er ihr mit seinem offenen erblinden Wels die Hand.

„So kommen Sie, kommen Sie“, bat Lotthen verwirrt, und von Glutz überströmte trängte sie dem Ausgang zu, als Douglas sie mit sanfter Gewalt zurückhielt.

„Lotthen“, hob er an, in seiner tiefen Erregung sich unbewußt der vertraulichen Anrede bedienend, „meine Stunden in dieser Stadt sind gezählt, lassen Sie mich nicht ohne ein rechtliches Wort von bannen gehen; lassen Sie mich um meiner Wäde willen nicht scheiden, ohne zuvor offenbar zu haben, wie seit dem Tage, an welchem ich Ihnen in dieser Stadt zum erstenmal begegnete, meine Empfindungen für Sie nie die leiseste Veränderung erfahren; lassen Sie mich eingestehen, daß in meinem Verlangen Ihnen gegenüber, ungehörig, wie es vielleicht erscheinen mocht, mich das einzige Ziel, die einzige Bestimmung leitete, in Ihnen Vergnügen zu empfinden, wie die einzige ernstliche Bezeugung zu empfinden. Wenn ich die Schwärze zu durchbrechen suchte, welche Sie so wohl hinstellen, sollte das unweisslich sein, nachdem Sie in so herrliche Bezeugung zu meiner Wäde, zu meinem ertlerischen Hause traten.“

„Sie sind Herera!“ rief Lotthen erlebend aus, „der Sohn meiner Wohlthäterin — Helena's Bruder — die Gemma sprach von ihrem Schicksal — und in Othen weile — ich hätte es errathen müssen —“ und bristete Erregung rante ihr die Sprachrohr.

die Spigen der Civil- und Militärbehörden zum Empfang des Kaisers und seiner hohen Begleitung eingeladen. Sie ordneten sich in langer Reihe zur Rechten der Eingangstüre zum Kaiserlichen Botschaften. Unter den in großer Uniform Erschienenen sah man den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen von Wölf, den Kommandanten-General des 4. Armeekorps, General der Infanterie von Bümenthal mit seinem Stabe, den Kommandanten Major von Sychowitz, den Regierungsrathen von Pfst, den Landeshauptmann Grafen von Wülfinghove, den Landrath von Götting und den Bürgermeister Reinefarth. Bald nach ihnen trafen Prinz Wilhelm und der Großprinz von Meiningen, sowie der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt von der Stadt aus ein. Auch die Generale von Franck und von Dieblich waren anwesend. Soeben hatte die hier die vierte Stunde angefangen, als der Kaiserliche Ertrag sichtbar wurde. Wie auf ein verabredetes Zeichen begannen nun die Glocken sämtlicher Kirchen zu läuten und lauteten ihre dumpfen Grise nach der Antikathedrale des hohen Herrn hinüber. Als der Zug hielt, erkräften an dem Plage zu beiden Seiten des Bahnhofs laute und erlöse Jubelrufe. Der Kaiser, welcher die Uniform des Leib- Grenadier-Regiments Nummer 8 trug, hielt ohne jegliche Hülse aus dem Wagen, gefolgt vom Kronprinzen, der die Uniform seiner schlesischen Dragoner angelegt hatte. Während nun General v. Bümenthal und der Oberpräsident sich dem kaiserlichen Herrn zur Begrüßung nahen, verließen die Prinzen Friedrich Carl und Albrecht, dieser in der Uniform der Schwedler Dragoner, der Herzog von Sachsen-Altenburg, in der Uniform des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 96, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, welcher den Keller der Magdeburgerischen Kurfürstlichen Hofkapelle, der Herzog von Anhalt, dieser in der Uniform des Anhalt. Inf. Reg. Nr. 93, Fürst Heinrich XIV. zu Weis j. V., der den grünen Harnisch, Jäger angelegt hatte, und das sonstige glänzende Gefolge des Kaisers den Zug. Nachdem der Monarch sich mit dem Prinzen Wilhelm, der zur rothen Uniform der Garde-Fularen den Helm trug, mit dem Großprinzen von Meiningen, dieser in Generalhulskuniform, und dem Fürsten zu Schwarzburg, welcher als Chef des Magdeburger. Dragoner-Regiment Nr. 6 erschien, begrüßt hatte, nahm er die Vorstellung der Anwesenden zum Empfangen entgegen, an jeden ein freundliches Wort richtend. Dann betrat der hohe Herr den Empfangshaus, um sich durch diesen zur Campagne zu begeben. Prinz Wilhelm war mit General v. Bümenthal bereits vorausgegangen, um die Honneurs im Schloße zu machen. Als nun die lange Reihe der Campagnen — der Kaiser führte mit dem Kronprinzen in offener vier-spänniger Wagen mit Selbstreiter — sich in Bewegung setzte, erklang von Weitem ein ungeheures Jubelgetöse, drei bis vier hundert geringsten Menge, das sich von Weitem zu Weite durch die ganze Triumviratsstraße fortbante. Den langen Zug eröffneten der Oberpräsident und der Präsident, gemeinsam in einem Wagen. Am Gehörthor gelangt, wurde der Monarch von den militärischen Vereinen unter präsumirtem Geheiß und mit den Klängen der Nationalhymne empfangen. Unten wehten die Fahnen der Korporationen zum Grusse und aus allen Fenstern entfielen Ehrhürchen unter anhaltendem Tücherwehen. Allen, allen winkt der Kaiser seinen Segensgruß und besonders der jungen Mädchen-schar, welche am Eingange zum Schloße standen. Sobald die Campagne in den innern Hof einbog, erwies die neben dem Aufgange parirte in den Kaiserzimmer mit Fahne und Musik aufgestellte Ehrenwache, und aus dem Regiment Nr. 27 unter Hauptmann Balan kommirte Ehrenwache ihrem kaiserlichen Herrn die Honneurs.

Mit Eintritt der Dunkelheit bietet sich uns ein prächtiges Bild her, das keine Wädhchen hat eine Illumination geschaffen, die, sich bis in die entlegenen Gassen erstreckend, Kunde davon giebt, wie sich Jeder bemüht, der Liebe und Verehrung und der Festesfreude würdigen Ausdruck zu geben. Alle öffentlichen Gebäude erstrahlen in einem Silberneue, weit in das Land hinein leuchtet der Thurm der Stadtkirche mit den unabhinglichen Nimmchen, das Siegestenmal erstrahlt in feenhafter Beleuchtung und der Eingang zum Dombau macht mit der wohlgeklungenen Illumination einen wohlthunenden Eindruck auf den Beschauer. Selbst in den kleinsten Häusern hat man nicht verjäumt, zu dem Gesamt-Eindruck beizutragen, denn es erscheint uns kaum ein Fenster ohne Beleuchtung. Die in den Straßen auf- und niederwogende Menge drängt nunmehr in der achten Abendstunde nach den Schloßhöfen zu, wo gegen 9 Uhr der große Zapfenstreich, ausgeführt von den ganzen Militärkorps des 4. Armeekorps, begann. Disziplin hat mit demselben der erste heilige sein Ende erreicht, aber noch bis spät in die Nacht hinein sah man stieliche Gruppen wandern, die sich von den Ereignissen dieses Tages zu erzählen hatten.

Die Truder.

Roman von Waldun Wülfinghausen.

(Fortsetzung.)

„Die richtige Charlotte Hagenera vom Kopf bis zu den Spigen ihrer kleinen Füße“, erklärte er auf der Veranta eifrig den übrigen Gästen des Hauses, „ich selbst erkannte Mund, Kinn und die schönen Brauen ihrer damals noch jungen Mutter; der Colonel hingegen die blauen Augen des Vaters, nebenbei zwei so sanfte Augen, wie sie nur aus Jertum ein tapferen Krieger in den Kopf gesetzt sein konnten, und diese Zusammenstellung allein macht schon alle Geburtszeichen und sonstige Christlichkeitsausdrücke. Man wird unser Freund Colonel wohl ein anderer Mensch werden.“

„Ich habe sie auf der Reise von Santa Fe hierher sehr sehr lieb gewonnen“, versetzte Eugenie, „und wohl bezeichne ich, daß die Senora Herera, welche ich gewissermaßen zum zweiten Mal das Leben gab und dadurch Mutterrechte an sie erwarb, nur auf Grund einer eifernen Nothwendigkeit in die Trennung willigte.“

„An meinem ertlerischen Hause wolle sie?“ fiel Douglas bestürzt ein. „Ich hätte es erfahren müssen — und wohl bezeichne ich, daß die Senora Herera, welche ich gewissermaßen zum zweiten Mal das Leben gab und dadurch Mutterrechte an sie erwarb, nur auf Grund einer eifernen Nothwendigkeit in die Trennung willigte.“

„An Ihrem ertlerischen Hause“, bestätigte Colonel ernst, „von der Senora oder wurde sie mir in einer Weise anvertraut, wie nur eine Mutter ihre eigene stieliche Tochter dem Schutze eines fremden anempfehlen kann. Krank, sterbend brachte man die Kerne zu ihr und nur der treuesten Pflege ist es zu verankern, daß sie heute noch unter uns —“

„Während ich von Ort zu Ort zog und vergeblich ihre Spuren suchte“, brachte Douglas mühsam hervor, „weßhalb alle diese Geheimnisse? Wie schwirt der Kopf —“

Berliner Börse v. 13. Septbr.		Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.	
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.		Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Bank- und Creditbank-Aktionen.	
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.		Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Bank- und Creditbank-Aktionen.	
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200
Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200	Preuss. Staatsanleihe	102,200

Von Mittwoch den 12. d. Mts. ab wohne ich

Alle Promenade Nr. 9.
Dr. med. Alb. Tausch,
 pract. Arzt.

Schönheitspflege.
 Präparaten des Carbalum zur Erzeugung und Wachstum-
 beförderung eines schönen, üppigen Haar- und Bartwuchses. Eau d'Ati-
 rona zur Befestigung von Haaren, Fingern, Nägeln, Sommer-
 spritzen etc., sowie fester Erhaltung eines ganz reinen Teints. — Zahn-
 Pulver, Pasta und Mundwasser zur Erfrischung der Mundhöhle,
 Reinigung und Erhaltung weisser, gesunder Zähne, Festigung und Weichung
 der Zahnhäute, sowie zum Schutz gegen Caries oder Weiterergriffen dieser Zahn-
 erkrankung — sämtliche Präparate seit 50 Jahren erprobt und bewährt —
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
 Niederlage in allen größeren Städten; in Halle a/S. bei
Helmhold & Cie., Leipzigerstr. 109.

Sonntag den 16. ds. fahren unsere Ver-
kaufswagen wegen Kaisers-Ginzung ihre Touren
 statt von 7—12 Uhr früh
von 1/2 bis um 9 Uhr.
 Dieselben führen an diesem Tage nur fette
Milch und Butter nach. Unsere geehrten
 Kunden für **Sahne, Magermilch und Butter-**
 milch bitten wir, sich am **Sonabend Nach-**
 mittag zu befragen.
Hallesche Molkerei.

Ernst Karras jun.,
 Markt 25, Waagegebäude,
 empfiehlt in großer Auswahl
 billigt:
 Meerschamwärrer, Portemonnaies,
 Spazierstöcke, Cigarrenetuis,
 Tabakpfeifen, Feuerzeuge,
 Cigarrenspitzen, Manchetten u. Chemi-
 Cigarrenetuismaschinen, seltsamköpfige.

Wittionsfest
 im **Bulfinch** **Diene**
 Sonntag den 16. September
 Nachmittag 3 Uhr.
Familien-Nachrichten.
 Geburten-Anzeige.
 Durch die Geburt eines munteren
 Jungen wurde hochgeehrt
H. Schiller und **Franz**
 Heideburg, d. 8. Septbr. 1883.
 Für den Inhaberamtlich beauftragten
 Wilhelm Eiebig in Halle
 Ergebenheit: Dr. Wargentin 11,
 geöffnet von 8 Uhr Morgen bis
 7 Uhr Abends.

Stoppel-, Schäl-, Saat- und Universal-Pflüge,
 jetzt die anerkannt besten, offerirt und giebt zu Verleihen
Alw. Taatz, Halle a/S.
 Vollständig assortirtes
Lager von eisernem Baumaterial.
 Prima gemalte I. Träger, 100-400 mm hoch, in Länge
 bis 12 m, gebrauchte Eisenbahnschienen 4-5 m, Hart-
 schienen 9 m, bis 24 Zoll, Säulen, Anker, Fenster, Tre-
 pen, Dach, eiserne Viehbarrieren, Wasserleitungen und
 Baumputze für Dekorationen liefern prompt als
 langjährige Specialität. Preise billigt. Kostenan-
 schläge gratis.
E. Leutert, u. Maschinenfabrik (Gießereien).
 Vereinsschule u. Pensionat
 hierselbst bereitet schnell und sicher,
 auch Zurückgehende, für höhere
 Schulen u. Einjähr. Freiwilligen-
 Examen vor.
 Besichtig. Sept. 1883.
E. Brenning, Pastor.
 Vau- u. Stad-Verwaltung
 lerin, Köhmanns, Köhlin,
 Stübchen, Haus u. Kindermoder-
 nen werden genau u. nach-
 gewiesen durch **Pauline**
Fleckerling, Leipzigerstr. 6.
 Bauver-Schwächte der Baubrüder in Halle.

Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der für 1883 unter Zuziehung eines Notars hier stattgefundenen Auslosung der planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe de 1859.

(24ste Auslosung).

Serie 57 No. 1401 bis mit 1425, Serie 82 No. 2026 bis mit 2050, Serie 86 No. 2126 bis mit 2150, zahlbar am 2. Januar 1884 gegen Rückgabe der Schuldscheine und des Zinnscheins No. 50 mit Zinsleiste.

II. Anleihe de 1867.

(14te Auslosung).

Serie 114 No. 2761 bis mit 2780, Serie 117 No. 2821 bis mit 2840, Serie 120 No. 2881 bis mit 2900, Serie 195 No. 4381 bis mit 4400, Serie 210 No. 4681 bis mit 4700, zahlbar am 2. Januar 1884 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinnscheine No. 33 bis mit 40 der Zinsleiste.

III. Anleihe de 1875.

(6te Auslosung).

47 Schuldscheine à 500 Mark.

No. 38 39 65 96 110 119 167 213 266 412 467 484 712 782 783 819 861 934 969 1063 1055 1087 1315 1324 1353 1374 1469 1571 1629 1706 1721 1724 1727 1734 1835 1867 1968 1983 2007 2024 2044 2190 2230 2241 2252 2314 2336.

19 Schuldscheine à 1000 Mark.

No. 41 79 104 119 142 205 308 375 378 397 463 472 492 545 615 786 845 955 967.

3 Schuldscheine à 5000 Mark.

No. 28 62 132, zahlbar am 31. December 1883 gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Zinnscheinen 18, 19, 20 und der Zinsleiste.

IV. Anleihe de 1873

betrifft, so kommt die letzte Rate mit 300 000 M zur Tilgung. Es sind dies

100 Schuldscheine à 600 Mark.

No. 9 15 38 39 47 57 63 80 82 87 88 96 102 123 131 136 150 161 171 183 187 251 254 267 260 268 278 287 295 297 298 317 321 344 349 349 350 357 366 375 394 407 409 418 425 428 446 448 445 461 477 483 488 493 508 514 532 544 578 580 582 596 607 626 655 673 675 678 684 689 695 701 705 707 710 721 746 748 756 765 773 793 803 814 823 840 848 849 886 904 906 909 932 935 949 950 954 972 985 997.

60 Schuldscheine à 1500 Mark.

No. 4 12 18 21 25 29 38 57 62 64 70 87 90 95 96 109 114 139 147 151 198 199 200 201 203 218 222 227 252 254 309 319 362 369 375 377 385 388 398 403 405 414 422 437 459 474 482 486 503 516 534 550 553 568 572 578 584 588 595 596.

50 Schuldscheine à 3000 Mark.

No. 6 7 8 18 22 26 31 49 53 62 66 74 77 84 88 96 109 114 124 138 143 167 173 184 185 188 191 243 252 264 278 283 301 310 315 325 327 346 365 406 409 410 416 421 439 444 462 466 481 499.

zahlbar mit Ablauf des letzten Zinnscheins am 30. Juni dieses Jahres gegen Rückgabe der Schuldscheine.

Zahlstellen sind für die Scheine de 1859 u. de 1867 die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Comp., Leipzig, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt daselbst und die Disconto-Gesellschaft, Berlin, für die Scheine de 1873 und 1875 die gewerkschaftliche Hauptkasse hier und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig oder die von der Letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen.

Es gilt dies auch von den einzulösenden Zinnscheinen. Verzinsung der zu tilgenden Scheine hört, von denjenigen von 1859, 1867 und 1875 betrifft, mit 31. December 1883, was dagegen die letzte Rate de 1873 anlangt, bereits mit Ende Juni dieses Jahres auf.

Für fehlende Zinnscheine wird der Betrag von Capitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus 1859er Anleihe:
Serie 1 No. 13 14
" 36 " 876 877 878 887 } fällig am 2. Januar 1883;
" 73 " 1801 bis mit 1825 }
aus 1873er Anleihe:

à 600 Mark.
No. 900 fällig am 31. December 1878,
" 502 665 740 922 fällig am 31. December 1879,
" 527 671 fällig am 31. December 1880,
" 149 526 581 662 667 692 921 fällig am 31. December 1881,
" 78 516 528 529 530 620 674 925 fällig am 31. December 1882;

à 1500 Mark.
No. 324 fällig am 31. December 1878,
" 32 fällig am 31. December 1880,
" 293 323 fällig am 31. December 1881,
" 435 fällig am 31. Decbr. 1882;

à 3000 Mark.
No. 446 fällig am 31. December 1879,
" 270 fällig am 31. Decbr. 1882;

aus 1875er Anleihe:
à 500 Mark.
No. 1748 fällig am 31. December 1878,
" 1338 fällig am 31. December 1881;

à 1000 Mark.
No. 325 894 fällig am 31. December 1882.

Die unbekanntenen Inhaber werden wiederholt hierauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 12. Mai 1883.
**Die Ober-Berg- und Hütten-Direction.
Leuschner.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
**Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA.**
Nach **NEW-YORK** regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.
Durch Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Passage im Zwischendank nach New-York 80 Rthl.
Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Kolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Gangerhausen.



Deutsches Fabrikat! Locomobilen



mit extra großer Feuerbüchse,
daher mit möglichst geringem Brennmaterialverbrauch, von 4 bis 12 Pferdekraft, auf Verlangen auch Locomobilen
mit ausziehbarem Röhrenfestel neu verbesserten Systems.

Dampfdruckmaschinen nach der neuesten bewährtesten Construction.
Zahlreiche Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen; beispielsweise in den letzten zwei Jahren geliefert
an die Wirtschschaften:
Salmünde, Bentendorf, Schloß Eibenburg, Wettin, Rothenburg, Friedeburg, Gerdorf, Wormelsleben, Raschwitz, Teuchern, Biechleipitz, Güldenstern, Martinskirchen, Martröschitz, Gofed, Baumersroda, Schönmöckau, Zunderfabriken: Zeitz, Trotha, Schafstedt, Neubeesen, Querfurt und viele andere.
Auch haben wir einige gebräuchte, noch gut erhaltene Dampfdruckmaschinen mit oder ohne Locomobilen billig abzugeben.

F. Zimmermann & Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik, Halle a. d. S.

Bekanntmachung.

In der Oberamtmanngaltener Concursache von Großhaußen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

10. October 1883 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.
Terminfest, den 10. September 1883.
Fränke, Secretair,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.

Beginn des Wintersemesters am 16. October. Anmeldungen für die Landwirthschaftsschule mit Privatillusionsrecht, besonders für die 3-feststellige landw. Fachschule und die 3-klassige Vorstufe nimmt entgegen und erteilt weitere Auskunft
der Director **Dr. V. Funk.**

**Eduard Haenel & Gebauer
Eisengießerei & Maschinenfabrik
Sudenburg-Magdeburg,**
empfehlen sich in ihrer Specialität
zu
**Neu- und Umbau
von Duckerfabriken,**
sowie zur Lieferung aller in diese
Branche gehörigen
Maschinen u. Apparate.

E. W. Tornau, Halle a/S. Leipzigerstr. 89,
empfeilt sein Geschäft und Lager für
Gas- u. Wassereinrichtungen.
Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Alceden, Holz z., à Flacon 40 S. Zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.
In Verbejün bei **Fr. Rosloff.**

Kapelle Hess.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen verehrten Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich mit meiner Kapelle, und diese letztere in bekannter, guter Vertretung aller Stimmen, am 20. Sept. er. wieder in Verbejün zurück sein werde.
Mich Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne mich Hochachtung und Ergebenheit
Trabmünde, den 13. September 1883.
Musikmeister Siegmund Hess.

Guts-Verkauf!
Ein sehr schönes Gut in der Nähe von Nordhausen von circa 200 Morgen Areal incl. 18 Morgen vorzüglicher Weiden, durchweg Hüdenboden. Soll wegen hohen Alters des Besitzers mit noch vollständig vorhandener Ernte und completem Inventar mit 30000 M Anzeigung verkauft werden. Das Nähere erteilt **F. Witteborn** in Eisleben, Klosterstraße Nr. 7e.
Auf die südliche Domainen Scherzen bei Sandershausen wird pro 1. October h. a. eine ältere tüchtige selbstständige Wirtschafterin gesucht, welche längere Zeit in ein und derselben Stellung war.

Ein alt. Wädh. v. Bande, w. schon läng. geb. u. d. b. Zeugn. aufzuw. hat, sucht Stelle zum 1. November am 1. in ein. H. Hausbalt. Näh. d. b. Exped. d. Zig. unter V. Z. 76

Wohnung,
Kost und Bedienung wünscht seit 1. October ein junger Pole bei einer anständigen, bürgerlichen Familie in Halle gegen entsprechende Belohnung zu finden. Es wird um die genaue Angabe der Bedingungen gebeten. Zu adressiren: **Egon postl. Krakau** (Oesterreich).

„Knochen“
wenn unentfettet, Wagonweise gefucht. Billigste Offerten unter **O. 1699** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Landwirthschaftliche Winterschule zu Mersburg.

Am 17. October dieses Jahres
Nachmittags 2 Uhr

wird der XV. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst eröffnet werden.

Intem wird die Schule auch für diesen Curfus einer regen Theilnehmung empfohlen, bitten wir, Anmeldungen von Schülern rechtzeitig an den Director der Anstalt Herrn **Glass,** Baummarkt Nr. 38 hieselbst, gelangen lassen zu wollen und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.
An dem vorigen Curfus haben 38 Schüler theilgenommen, die in 26 Stunden von 10 Lehrern unterrichtet worden sind. Die Schule ist niederösterreichs des Provinzial-Ausschusses und des Königl. Regierungs- und Schulrats Herrn **Dr. Lauer** hieselbst revisirt und in ihren Leistungen anerkannt beurtheilt worden.
Mersburg, d. 3. August 1883.

Der Vorstand
des landwirthl. Kreis-Vereins.
Graf von Hohenthal.

Eine gute Landhypothek
verbunden mit Brauerei No. 12 bis 13,000 M I. Stelle 5%
wird baldigst geäußert durch
Theodor Heime,
Blücherstr. 8a.

Es werden
verschiedene Capitale
auf gute Land- u. Stadthypotheken geäußert, unter anderem für
Theodor Heime in Halle a. S.

Zum Verkauf sind mir
einige Hausgrundstücke
übertragen worden, die sehr zu empfehlen sind und gebe ich gern nähere Auskunft.
Theodor Heime in Halle a. S.

Dunkelbraune Stute,
älteres Pferd, kräftig, als Reitpferd passend, in gutem Futterzustand, billig zu verkaufen
Reitbahn, Varjügerstraße 15.

Aufschnitt:

festesten ger. Rheinlachs prima Ochsenzunge, echt hamb. Bauchfleisch, gefüllten Schweinskopf, Schinken, roh u. gekocht, Frühlingswurst, Salami, Cervelatwurst, Cornedbeef, Zungenwurst, Schüsselmit gemischtem Aufschnitt in feiner Ausstattung liefert auf Bestellung
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Mein brauner Jagdhund ist weggegangen. Wiederbringer gute Belohnung.
Reuter, Müthen bei Zimmern.

Es for
Durch
Böhl
Doch
Dei
Dein
Er lä
Die C
Und g
Im un
Er
Und r
Und u
Juni
Wo A
So fo
Der
De
Wald
Der
Wo u
In's
W
Dem
Unse
Bie
gegenü
froh; u
betonen
zu dem
einige
Kaufm
in Oest
vor einige
und Inter
Orient ge
narrungen
und Oest
wenn's
überleben
berücht
mit dem
als das
auf die
Streifen
und auf
sch gebr
haltung
mang nod
ten Krei
ih über d
nig aus
ung bios
Brenn
Schulma
Baltim
die Sch
Kaufm
nicht au
kann mo
kann n
in die
aber s
Frage
Hill fei
pöhlgen
wäre.
stüchden
schon ich
ihre Sch
nicht i
dem r
zu be
überst
mittel
wohnung
Weise
Die
stimmung
katholice
der bairi
gestanden
in Anst
Bertham
Grundst
im preu
General
kämpf-
Anwanc
bestehen
Staboff